

Interreg V-A Italien-Österreich – Projekt n. ITAT 2033 – GOODRIDE – “Neue Sicherheitskonzepte für Mountainbike-Parks: Eine treibende Kraft für den nachhaltigen Sporttourismus”

Projektpartner

LP: Paris-Lodron-Universität Salzburg

PP1: DOLOMITICERT SCARL

PP2: Università degli Studi di Padova

Ziele

Der Sommertourismus gewinnt in alpinen Regionen aufgrund der relativ milden Winter immens an Bedeutung und es kommt zu einer Verlagerung hin zu Action und Fun Angeboten. Eine Möglichkeit die vorhandene Winterinfrastruktur zu nutzen sind Mountainbike (MTB) Parks. Allerdings gibt es noch keine Erfahrungswerte bezüglich der Streckenbeschilderung, der Belastungen, die auf die “Rider” wirken und dementsprechender Bau- und Konstruktionsweisen von Sprüngen, sowie der Verwendung von PPEs. Das Projektziel ist folglich a) die Erhebung von Daten und Informationen zu Konstruktionsarten und Beschilderungen von MTB Parks, zu Kräften die auf den Rider wirken und zum notwendigen Schutz b) das Entwerfen von Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit, zur Minimierung des Verletzungsrisikos und zur Optimierung der Nachhaltigkeit.

Ergebnisse (erwartet)

Projektende ein richtlinienkonformer “sicherer” MTB Sprung/ Streckenabschnitt in Nevegal und Saalbach-Hinterglemm gebaut bzw. adaptiert werden. Die Projektziele sollen in mehreren WPs gegliedert werden, die eine Status quo Analyse der MTB Parks, kinematischen und dynamischen Datenerhebungen von Ridern während der Sprünge, die Entwicklung einer Methode zu deren Evaluation bis hin zur Analyse von Schutzmaterialien beinhalten. Das finale Produkt dieses Projektes werden eine Richtlinie und ein demonstrativer Sprung/ Streckenabschnitt sein, welche die Sicherheit der Rider erhöhen und einen grenzübergreifenden und nachhaltigen Tourismus stärken werden.

Relevanz und Strategie

Die steigende Anzahl schneearmer Winter in den Projektregionen erzwingt zunehmend eine Verlagerung auf den Sommertourismus, bei welchem Action und Fun Angebote immens an Bedeutung gewinnen. Eine immer populärer werdende Möglichkeit stellen MTB- Parks bzw. Trails dar, welche die Nutzung der winterlichen Infrastruktur in den Sommermonaten erlauben. Allerdings fehlt es an klaren Standards zum Routenprofil, zudessen Beschilderung, zur Schutzausrüstung, sowie an Konzepten zur nachhaltigen Nutzung. Dies kann gemessen am Hintergrund der steigenden Zahl unerfahrener Rider zu einem ernstzunehmenden Sicherheitsproblem werden. Das Projektziel ist folglich die Entwicklung zielgruppenorientierter Sicherheitsstandards mit einheitlicher Routenbeschilderung, die Erhebung sicherheitsrelevanter Kenntnisse zur Konstruktionsweise von Sprüngen, sowie zur Analyse von Schutzkleidung und -Materialien. Zudem sollen Konzepte zur Verbesserung der nachhaltigen Nutzung entwickelt werden. Die Arbeitsschritte gliedern sich in einer „State of the Art“ Analyse von MTB Parks und deren Sicherheitsstrategien bezüglich ihrer Nutzer, die Sammlung von dynamischen und kinematischen Daten der Rider während der Sprünge, die Entwicklung von Evaluierungs- und Konstruktionsmethoden für Sprünge und Analysen der Schutzmaterialien. Als Endprodukt soll eine Richtlinie für standardisierte Beschilderungen, Angaben zum Bau eines Streckenprofils, zur optimalen Schutzbekleidung der Rider und zur nachhaltigen Nutzung entstehen. Zusätzlich wird ein existierender MTB Trail/Sprung nach den entwickelten Richtlinien in einem MTB Park in Venetien (Nevegal, (AP3) Belluno) und einem im Land Salzburg (Saalbach-Hinterglemm, (AP2) Pinzgau) umgebaut. Die Projektergebnisse werden die Sicherheit der

MTB Parks erhöhen, als Orientierung für den Bau neuer Bikeparks oder Strecken dienen und eine hervorragende Gelegenheit sein den Sommertourismus in den Projektgebieten zu promoten.

Das aktuelle Projekt entspricht der Strategie EU-2020. Die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen vor Ort in Salzburg und Belluno wird für die lokalen touristischen Gebiete neue Innovationen bringen. Mit diesen Synergien wird die Entwicklung einer Richtlinie für MTB Parks, eine neue innovative Methode zum Bau von sicheren Sprüngen/ Streckenabschnitten und der Umbau eines demonstrativen Routenabschnittes/ Sprunges die Projektregionen in den Fokus von Touristen, Unternehmen und der lokalen Bevölkerung rücken.

Dies wird langfristig den Sommertourismus stärken und wirtschaftlichen Wachstum bringen. Die neue Expertise in der Sicherheit von MTB Parks kann von anderen genutzt werden, um ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen und wird als beispielhaftes Projekt in diesem Feld angesehen werden. Gleichmaßen trägt dieses Projekt zu den Säulen 1 und 3 des EUSALP Programms bei. Wie erwähnt, sollen die in Forschungsarbeiten erhobenen und auf Downhillern wirkenden Kräfte in die Entwicklung einer Evaluationsmethode für sichere Sprünge eingearbeitet und in den Richtlinien sowie einem demonstrativen entworfenen Streckenabschnitt/Sprung umgesetzt werden. Darüber hinaus liegt ein besonderes Fokus des Projektes auf Nachhaltigkeit, indem MTB Parks die winterlicher Infrastruktur (z.B.: Pisten, Lifte und Seilbahnen) in den Sommermonaten nutzen können. Somit wären zusätzliche Eingriffe in die Natur überflüssig. Das Projekt orientiert sich an den klimatischen Veränderungen und will im Sinne der Säule 3

den Sommertourismus der jeweiligen Region stärken. Zusammenfassend trägt das Projekt regional auf nachhaltige Art und Weise zu Forschungs- und Technikinnovation bei.

Ein gut vorbereitetes und eingespieltes Projektteam wird etwaigen Herausforderungen, die im Projekt entstehen können entgegen treten. Die Kompetenzen der jeweiligen Einrichtungen sind aufgrund früherer erfolgreicher Zusammenarbeit bestens bekannt und einer effektiven Nutzung der Potenziale steht nichts im Weg. Einrichtungen der Kooperationsgemeinschaft verfügen über große Erfahrung in der Erfassung dynamischer und kinematischer Daten unter verschiedenster sportlicher Aktivitäten sowie der Evaluation von Protektionsmaterialien. Projektnotwendige Messsysteme und Laboratorien sind vorhanden und das Know-how, das in früheren Interreg IV Projekten wie „SaferAlps“, „Airski“ oder „Safe a head“ erlangt wurde, kann auf die neue Herausforderung übertragen werden. Die Projektpartner werden eine neue, innovative Sichtweise zur Sicherheit von MTB Parks liefern. Dies ist aufgrund der steigenden Nachfrage in diesem Erlebnissegment besonders wichtig, da ähnliche Sicherheitsüberlegungen bis jetzt noch nicht existent sind. Eine Richtlinie zur einheitlichen Beschilderung von MTB Trails und zur optimalen Protektion der Rider wird das Verletzungsrisiko reduzieren. Des Weiteren, basierend auf den dynamischen und kinematischen Analysen, wird das Projektteam ein Konzept zur Sicherheit von MTB Sprüngen entwickeln (z.B.: Abstand zwischen Sprung- und Landeplattform, Neigung von Sprung- und Landeplattform, der Reduktion von gefährlichen Landekräften). Dies wird eine Bewertung bestehender Sprung- und Landeplattformen ermöglichen und die Planung als auch den Bau neuer Sprungplattformen verbessern. Die Projektergebnisse werden dazu beitragen, die Sicherheit, die Nachhaltigkeit und die Popularität der MTB Parks in den Projektregionen zu erhöhen und neue Impulse für den Sommertourismus setzen.

In früheren Interreg IV Projekten „SaferAlps“, „Airski“ und „Safe a head“ haben die Partner große Erfahrung in der Analyse von Sicherheits- und Schutzmaterialien sowie der Messung kinematischer und dynamischer Daten bei sportlichen Aktivitäten gesammelt. Dieses Wissen und die vorhandenen Messgeräte können für die neuen Herausforderungen in diesem Projekt von großer Bedeutung sein.

Kooperation

Milde Winter und die zunehmende Bedeutung des Sommertourismus sind ein internationales Phänomen der alpinen Regionen. Lösungsansätze sind somit eine grenzübergreifende Notwendigkeit. Bezüglich der vorhandenen MTB Parks sind mehrere Konstruktionsunterschiede zwischen Österreich und Italien feststellbar und die Umsetzung der Projektziele würde von der Erfahrung beider Länder profitieren. In der strategischen Vorgehensweise ist ein ständiger internationaler Know-how Austausch vorgesehen und die Wahl der Kooperationspartner wurde an den Kriterien nötiger Expertise getroffen. Ein gemeinsames lösungsorientiertes Arbeiten wird den Projekterfolg

garantieren. Die Universität Padua hat eine enorme Erfahrung in der Analyse von Impact Kräften und der Verwendung verschiedener Simulationsprogramme. Dolomiticert hat ein exklusives Know-how in der Prüfung verschiedener Schutzmaterialien und die Universität Salzburg ist international in der kinematischen und dynamischen Analyse verschiedener alpiner Sportarten hoch angesehen. Die Projektorte Saalbach-Hinterglemm (Salzburg, Pinzgau) und Nevegal (Venezien, Belluno) sind touristische Destinationen mit MTB Parks. Mit der Vernetzung internationaler Expertisen kann ein optimales Konzept zum nachhaltigen und sicheren Streckenbau, sowie zur touristischen Nutzung entwickelt werden. Zusätzlich hat man mit dem Projektpartner SalzburgerLand Tourismus (Salzburg, Salzburg und Umgebung) die einzigartige Möglichkeit, das Projekt und die einzelnen Regionen umfassend zu bewerben. Somit stellt die Kooperation dieser Einrichtungen eine einzigartige Verbindung dar, aus der innovative Ideen und Ergebnisse resultieren werden. Zusätzlich demonstrieren die gegenwärtigen Grenzkontrollen innerhalb Europas die Wichtigkeit solcher grenzüberschreitenden Kooperationen.

Nachhaltigkeit und Verbreitung der Ergebnisse

Zu Projektbeginn erfährt die Öffentlichkeit über lokale Zeitungsanzeigen von dem Projekt und seinem Ziel. Mittels der etablierten Netzwerke undm Kontakte der Projektpartner werden alle Projektrelevanten Stakeholder informiert. Auf den Homepages der Universität Salzburg und Dolomiticertm wird die Öffentlichkeit regelmäßig über das Projekt informiert. Schließlich kann eine digitale Version der Richtlinie von diesen Homepages heruntergeladen werden. Die finalen Projektergebnisse werden über verschiedene Medien, wie zum Beispiel MTB oder Alpenvereins Fachzeitschriften, Newsletter an die Öffentlichkeit weitergegeben. Zentraler Bestandteil zur Verbreitung der Projektergebnisse und zur Sicherstellung deren Nachhaltigkeit wird die Präsentation des (um)gebauten richtlinienkonformen Streckenabschnittes/Sprungs in Saalbach- Hinterglemm und in Nevegal im Rahmen zweier Abschlussveranstaltungen sein. Zu diesen werden die Öffentlichkeit sowie alle relevanten Stakeholder eingeladen. Hier werden die Projektergebnisse und die daraus resultierende Richtlinie präsentiert und einige Exemplare als Hardcopy verteilt. Die Richtlinie kann auch als digitale Version von den Homepages des LP und PP1 heruntergeladen werden. Projektfolder, welche diesen Downloadlink beinhalten, werden an alle relevanten Stakeholder verschickt bzw. bei den Abschlussveranstaltungen verteilt. Die veröffentlichte Richtlinie zusammen mit dem gebauten Streckenabschnitt/Sprung werden die Nachhaltigkeit des Projekts garantieren. Interessierte MTB Besitzer und Tourismusregionen können somit nicht nur anhand der Richtlinie neue sicherere Streckenabschnitte bauen bzw. bestehende erneuern, sie können zusätzlich den demonstrativen Streckenabschnitt physisch besuchen und selbst ausprobieren. Bei der Verbreitung der Projektergebnisse wird AP1 SalzburgerLand Tourismus eine wichtige Rolle spielen. Die hohe Expertise des AP1 und die internationale Vernetzung werden für eine große Reichweite und hohe Aufmerksamkeit sorgen.

Detaillierte Richtlinien zur standardisierten Beschilderung, der Evaluierung und Konstruktion von Sprüngen, der Sicherheit der Rider und eine Zusammenfassung von Konstruktionsmaterialien und -methoden werden auf den Projekthomepages des LP und des PP1 frei zugänglich zur Verfügung gestellt werden. Einschlägige Fachzeitschriften werden zur Werbeschaltungen der Projektrichtlinie dienen und alle Daten werden auf den Homepages publiziert und zum Download bereitgestellt werden. Letztlich und besonders wichtig wird jeder Interessierte im Rahmen zweier Abschlussevents über die Projektergebnisse informiert und kann die demonstrativen Streckenabschnitte/ Sprünge selbst ausprobieren. Exemplare der Guideline werden zusätzlich bei der Abschlussveranstaltung als Hardcopy zusammen mit Folder, die den Downloadlink enthalten, verteilt werden.

Partnerschaft

Die Konstellation der Projektpartner wird einen Projekterfolg garantieren. Die Universität Salzburg hat große Erfahrung in der kinematischen und dynamischen Analyse von sportlichen Aktivitäten, v.a. Schifahren. Dieses Know-how kann leicht in das jetzige Projekt transferiert werden. Zusätzlich besitzt die Universität Salzburg die technische Ausrüstung, die für solche Messungen notwendig ist. Dolomiticert hat eine lange Tradition in Sicherheitsanalysen verschiedener Materialien und Produkten (z.B.: Seile, Motorrad-Schutzmaterialien, Schutzkleidung, Helme, etc...). Sie sind mit modernen Laboratorien ausgestattet und haben sehr erfahrenen Ingenieure, und sind daher der optimale Partner um Sicherheitsanalysen der Schutzmaterialien für MTB Fahrer durchzuführen. Die Universität Padua hat beachtete Kompetenzen in der Analyse von Sportaktivitäten, in der Entwicklung von Sporttechnologien und in der Durchführung von Computersimulationen. AP2 Saalbach-Hinterglemm (Salzburg, Pinzgau) und AP3 Nevegal (Venezien, Belluno) sind Tourismusdestinationen im Programmgebiet mit MTB Parks. Diese Projektpartner werden die „State of the Art Analyse“ unterstützen. Zusätzlich werden die kinematischen und dynamischen Analysen in diesen Gebieten durchgeführt und ein demonstrativer umgebauter Streckenabschnitt wird in ihren MTB Parks realisiert werden. Die Kombination der wissenschaftlichen Erfahrung der Universitäten Padua und Salzburg und den Ingenieuren von Dolomiticert zusammen mit den praktischen Erfahrungen der APs wird essentiell für das Projekt sein. Des Weiteren wird

AP1 SalzburgerLand Tourismus (Salzburg, Salzburg und Umgebung) eine wichtigen Teil in der Verbreitung der Projektergebnisse einnehmen. Mit seinem Netzwerk und dem Marketing-Know-how können internationale wichtige Stakeholder, sowie potentielle Touristen erreicht werden.

Alle Projektpartner erfüllen relevante und genau definierte Rollen in den jeweiligen Arbeitspaketen dieses Projekts. Die Universität Salzburg übernimmt die Führung und wird das gesamte Projekt und die nötige Kommunikation managen. Außerdem wird sie die Hauptverantwortung für eine „State-of the Art“ Analyse und die Sammlung kinematischen und dynamischen Daten innehaben. Die Universität Salzburg verfügt über Erfahrung in der Leitung internationaler Projekte und hat lange Tradition bei der Messung kinematischer und dynamischer Daten bei verschiedenen Tätigkeiten. Mit diesem Projekt kann die Universität Salzburg die vorhandenen Erfahrungswerte in ein neues Themenfeld, dem Mountainbiken, übertragen und somit neue Kenntnisse und Kompetenzen erlangen. Dolomiticert wird die Hauptverantwortung für die Materialanalysen der Schutzkleidung der Rider tragen. Sie haben große Erfahrung in Sicherheitsanalysen verschiedener Materialien und Produkten und können mit diesem Projekt ihr Wissen vertiefen. Die Universität Padua hat große Expertise in der Analyse dynamischer und kinematischer Daten bei Sprüngen und in der Simulation dieser. Die touristischen Projektregionen Saalbach-Hinterglemm (AP2) und Nevegal (AP3) besitzen beide MTB Parks. Sie werden LP und PP2 bei der „State of the Art“ Analyse und der kinematischen dynamischen Analyse unterstützen. Sie werden ihre Expertise teilen und die Entwicklung eines Sicherheits- und Nachhaltigkeitskonzeptes unterstützen. SalzburgerLand Tourismus (AP1) wird den LP maßgeblich bei der Verbreitung der Ergebnisse und der Bewerbung des Projektes unterstützen. AP1 hat ein erfahrenes Marketingnetzwerk, welches eine große Aufmerksamkeit für das Projekt garantieren wird. Die einzelnen Rollen der Projektpartner sind somit gut harmonisiert und entsprechend der verschiedenen Kompetenzen verteilt.